

Liebe Pfarremitglieder und Interessenten

Wir wollen die **Osterzeit** – bewusst «Zeit», denn die Auferstehung ist kein eintägiges Fest, sondern der Beginn eines ermutigenden Prozesses – miteinander verbunden weiter feiern...

Don Matias / Sr. Sandra

OSTERMONTAG

13. April 2020

Einführung

Wer kennt sie nicht, die lichtvollen Momente im Leben? Das kann ein schöner Tag im Urlaub sein, eine besondere Begegnung, ein gutes und aufbauendes Gespräch in einer tiefen Depression. Das heutige Evangelium von den Emmausjüngern erzählt uns eine solche Begegnung, ein wohltuendes Gespräch, das die beiden herausholt aus der Nacht der Trauer. Es war, als sie Jesus nach Emmaus begleitete und sie ihn beim Brotbrechen erkannten. Bitten wir den Herrn, dass er uns einen lichtvollen Moment schenkt und wir ihn im Glauben erkennen.

- Wäre heute der Moment zu zweit (zu Hause oder am Telefon ein wohltuendes Glaubensgespräch – einen Austausch über Ostererfahrungen – zu wagen?
- Wäre heute der Moment, beim Brotbrechen (allein oder zu zweit) inne zu halten und uns an das Brotbrechen Jesus mit den Emmausjüngern zu erinnern?

Lied: KG 454 – gut singen können oder nicht, singen wir einfach!

Tagesgebet

Gott, du Herr allen Lebens, durch die Taufe schenkst du deiner Kirche Jahr für Jahr neue Söhne und Töchter. Gib, dass alle Christen in ihrem Leben dem Sakrament treu bleiben, das sie im Glauben empfangen haben. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

1. Tageslesung: Apostelgeschichte 2,14.22b-33

(Gott hat Jesus auferweckt, dafür sind wir alle Zeugen)

2. Tageslesung. 1 Kor 15,1-8.11

(Das Evangelium, das ich euch verkünde, ist der Grund auf dem ihr steht)

Evangelium: Lk 24,13-35

(Sie erkannten ihn, als er das Brot brach)

Predigtanregung für Ostermontag

Es gibt Erlebnisse, die man nicht vergisst. Das können traurige Momente sein, aber auch schöne: ein wunderbarer Tag mit viel Sonne im Tessin, die eigene Hochzeit, der Geburtstag eines Kindes... Lichtvolle Momente, für das eigene Leben sind wichtig und unvergesslich.

Die Emmausjünger

Von den lichtvollen Momenten der Emmausjünger, von denen das heutige Evangelium erzählt, gibt es keine Fotos. Umso mehr haben Künstler diese biblische Erzählung gemalt oder gestaltet. Viele Christen, denen die Geschichte vertraut ist, haben in ihrem Inneren ein Bild davon. Es ist eine Trostgeschichte, die Menschen in ihrem Leben gut gebrauchen können.



Quelle: Internet (kenne leider den Namen des Künstlers nicht mehr)

Unsere Emmauserfahrungen

Viele kennen Emmauserfahrungen bei sich selbst. Zum Beispiel Menschen, die in ihrem Leben enttäuscht wurden. Sie hatten gehofft, dass sie ein Examen erfolgreich bestehen würden und scheiterten. Andere waren hoffnungsvoll eine Ehe eingegangen und es kam nach einigen Jahren zur Scheidung. Wieder andere haben zu früh ihren Ehepartner oder ihre Ehepartnerin verloren. Viele von Ihnen könnten von ähnlichen Erfahrungen sprechen. Sie alle können sich in der Emmausgeschichte wiederfinden, die erzählt, wie diese Jünger gehofft hatten, dass Jesus, dem sie gefolgt waren, Israel erlösen würde. Jetzt aber war er am Kreuz gestorben und somit gescheitert. Damit verbunden hatte auch ihr Leben keinen Sinn mehr. Tiefe Depressionen stellen sich ein, wenn Menschen vor dem Scherbenhaufen ihrer Hoffnungen stehen wie bei den Emmausjüngern.

Aufbrechen

In solchen Situationen ist es wichtig, dass Menschen nicht in der Trauer verharren, sondern Abstand gewinnen. Die beiden Jünger verließen Jerusalem, den Ort der Kreuzigung Jesu, und gingen nach Emmaus. Bewegung tut gut in der Depression. Auch Gespräche sind wichtig, um sich Erlebtes von der Seele zu reden. Wenn man dazu einen guten Freund oder eine gute Freundin findet, ist das hilfreich. Die beiden Emmausjünger gingen und sprachen miteinander über alles, was geschehen war.

Der Fremde

Es kann aber sein, dass ein Gespräch nicht reicht, vor allem wenn beide Gesprächspartner im selben Loch stecken. Dann ist es gut, wenn ein Dritter dazu kommt, der noch einmal einen anderen Blick auf das Geschehen werfen kann. Diesen fanden die Jünger. Ein Fremder ging mit und beteiligte sich an ihren Gesprächen zunächst durch Zuhören, dann aber auch, indem er auf Wichtiges hinwies. Es waren messianische Weissagungen aus der Schrift, die den gewaltsamen Tod des Erlösers vorausgesagt hatten, „um so in seine Herrlichkeit zu gelangen.“ Auch heute können Menschen diesen Fremden finden. Es kann im Urlaub sein durch einen Gast im gleichen Hotel oder ein Bettnachbar im Krankenhaus,

der zuhört Viele wissen nicht, dass sich in diesen Fremden häufig Jesus verbirgt. Darum erkennen sie ihn nicht. Bei den Emmausjüngern war es genauso. Das heutige Evangelium will uns aber darüber aufklären, wie oft uns Jesus verfremdet auf unseren Lebenswegen begleitet. Wenn Christen miteinander über Fragen des Glaubens ein Gespräch führen, ist Jesus immer bei ihnen. „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“, hat er gesagt.

Der Höhepunkt

Am Ende ihrer Wanderung gab es für die beiden Jünger einen ganz besonderen Höhepunkt, einen lichtvollen Moment, den sie wohl nie vergessen haben. Es war vor Einbruch der Dunkelheit. Die beiden hatten den Fremden gebeten, mit ihnen einzukehren. Sie setzten sich zu Tisch, aßen und tranken miteinander. Und dann geschah es: Der Fremde brach ihnen das Brot. Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten Jesus. Später erinnerten sie sich daran, wie unterwegs ihr Herz brannte, als er mit ihnen redete und ihnen die Schrift erklärte.

Das kann auch heute geschehen, wenn Menschen sich auf den Weg machen, Gespräche führen und Rat suchen. Wenn sie dann die religiöse Komponente hinzunehmen, dann können sie mehr erleben als mit den bloßen Augen zu sehen ist. Dann können sie zum Glauben finden, dass Jesus sie gerade dann begleitet, wenn sie sich von Gott verlassen fühlen.

Die Emmausgeschichte ist nicht nur eine Erzählung aus längst vergangener Zeit, sie ist eine Geschichte, die sich auch heute immer wieder ereignet, wenn Menschen dafür offen sind.

Heinrich Bückner (leicht verändert)

Fürbitten

Wenden wir uns an den auferstandenen Herrn und bitten wir ihn: **Christus, höre uns.**

- ✧ Für alle, die in ihrem Leben eine große Enttäuschung erfahren haben, dass sie sich aufrichten durch den Glauben an die Auferstehung und neuen Mut fassen.
- ✧ Für Christen, die Gott nicht mehr verstehen, dass sie seine Nähe spüren und den Glauben an ihn nicht verlieren.
- ✧ Für alle, die auf der Suche sind nach dem Sinn des Lebens, dass sie auf die Spur kommen, die der christliche Glaube verkündet.
- ✧ Für alle in der Seelsorge Tätigen, die es mit der Glaubensbotschaft oft nicht leicht haben, dass sie nicht mutlos werden.
- ✧ Für Menschen in den kirchlichen Beratungsstellen, dass sie verständnisvoll zuhören, wenn Ratsuchende ihnen ihre Lebensgeschichten erzählen.
- ✧ Für unsere Verstorbenen, die an die Auferstehung geglaubt haben, dass sie jetzt im Lichte Gottes leben.
- ✧ *(aktuelle und persönliche Anliegen)*

Herr, du bist immer mit uns auf dem Weg und führst uns zu dem Licht, das du selber bist. Wir danken dir, der du mit dem Vater in Einheit mit dem Heiligen Geist für uns da bist – jetzt und alle Zeit bis in Ewigkeit. Amen.

Wort auf den Weg

Wir gehen unsere Wege mit neuer Zuversicht. Wir haben uns vergewissert: Christus lebt. Auch unser Weg wird weitergehen. Selbst wenn es dunkel wird: Der Herr bleibt bei uns.

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*